

Minister-Gespräch im Visier

Auch im vierten Jahr ihres Bestehens kämpft die Initiative "Reinheim ohne Lkw-Durchgangsverkehr" (RoLD) unermüdlich um ihr Ziel, den Schwerlastverkehr aus der Stadt zu verbannen. Zwar wurde mit Tempo 30 auf der gesamten Route entlang der B 426 ein erster Teilerfolg errungen, doch dessen positive Auswirkungen halten sich in Grenzen. Deshalb soll nun ein Gespräch mit Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir weitere Fortschritte bringen.

Um dieses vorzubereiten, startete RoLD bereits im vergangenen Jahr eine Reihe von Podiumsdiskussionen mit einflussreichen Politikern der Region. Nach der Bundestagsabgeordneten Daniela Wagner aus Darmstadt (Bündnis 90/ Die Grünen) im September und ihrem SPD-Bundestagskollegen Jens Zimmermann aus Groß-Umstadt im Dezember war am 16. Januar der Generalsekretär der CDU Hessen, der Landtagsabgeordnete Manfred Pentz zu Gast.

"In erster Linie ging es dabei für uns darum, unseren Podiumsgästen unsere Lage aufzuzeigen und sie für unsere Probleme zu sensibilisieren", sagt Frank Weis, Sprecher der Initiative. "Und das ist uns wohl auch gelungen", zieht Weis zufrieden ein Zwischenfazit. "Alle drei haben zugesichert, bei einem Gespräch mit Al-Wazir dabei sein zu wollen.

Manfred Pentz hat zudem angekündigt auch noch die CDU-Bundestagsabgeordnete Patricia Lips mit ins Boot zu holen." Für RoLD ist es wichtig, in diesem Gespräch möglichst breit aufgestellt zu sein.

Auch soll Landrat Klaus Schellhaas um seine Teilnahme gebeten werden. Ebenso mit am Tisch sitzt selbstverständlich auch die Stadt Reinheim, vertreten durch Bürgermeister Manuel Feick.

Gemeinsam mit den Politikern will die BI dem Verkehrsminister, der sich sehr für den Lärmschutz einsetzen will, davon überzeugen, dass Lärmschutz nicht nur an Autobahnen Not tut. Gerade die Bundesstraßen, die Autobahnstrecken verbinden und durch die Ortschaften führen, sollten mehr Beachtung des Ministers erfordern.

Dass Al-Wazir, in Personalunion auch Hessens Wirtschaftsminister, in dieser leidigen Angelegenheit den Interessen der Wirtschaft gegenüber denen der Menschen in Reinheim Vorrang einräume, hatte Daniela Wagner bei ihrem Besuch zurückgewiesen. Der Minister sei bemüht, rechtssichere Entscheidungen zu treffen. Genau hier liegt für Weis der Hase im Pfeffer.

"Natürlich können sich Politiker nicht über bestehende Gesetze und Verordnungen hinwegsetzen. Aber die sind zum Teil 50 Jahre alt und seit dem nicht mehr an die aktuelle Verkehrssituation angepasst worden!" Da sei in erster Linie Berlin gefordert. Entsprechende Anstöße aus Hessen könnten hier wegweisend sein.

Ein ganz wesentlicher Punkt sei zudem, dass neben Lärm und Luftverpestung zu Lasten der Gesundheit der Anwohner durch die permanenten Erschütterungen erhebliche wirtschaftliche Schäden an deren Häusern die Folge sind. Auch dies müsse gesetzlich neu geregelt werden.

Schon bald wird sich die BI um einen Gesprächstermin mit Minister Al-Wazir bemühen.

Am 2. März 2020 will RoLD sich mit seinen Mitgliedern dazu abstimmen.

ve/we